

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**August Ludwig Schlözers Vorstellung seiner
Universal-Historie**

Schlözer, August Ludwig von

Göttingen, 1772

VI. Griechen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-750

6. unter den Turkomannen theils vom schwarzen, theils vom weissen Schöpse, — 100 J.

7. unter den Soff's, vorgeblichen Abkömmlingen des Ali, — 220 J., von Schah Ismail, der A. 1508 Bagdad einnahm, bis Schah Husain, dem die Ugwaner A. 1722 die Krone entrissen.

VI. Griechen.

Nicht Einen Staat, sondern eine Menge von meist kleinen freien Staaten, ohne andre allgemeine Verbindung, als die die Einheit der Sprache und der Nationalstolz unter verschiedenen Völkern macht, muß man sich unter dem Namen der Griechen denken.

Das feinste und cultivirteste Volk der alten Welt: Schüler der Aegyptier, Phönicier, und Klein-Asiater; und Lehrer der Römer, und vermittelst dieser, Lehrer unsers ganzen Welttheils. Gleich den Deutschen in der neueren Welt, breiteten sie sich, durch Kolonien, Eroberungen, und Reisen, in der ganzen bekannten älteren aus, und verpflanzten ihre Sprache, ihre Sitten, ihre Kenntnisse, und Künste, an den Euphrat und

VI. Griechen. 129

und Indus, an den Nil, Dnëpe, und Don, an die Tyber, die Rhone, und den Ebro.

Wir ordnen sie in 9 Klassen, und beschreiben die Griechen 1. in Jonien, 2. im Peloponnes, 3. in Zellas, 4. in Thessalien, 5. in Macedonien, 6. in Epirus, 7. auf den Inseln, 8. in Italien, 9. in ihren Kolonien.

I. Jonien.

Klein-Asien ist das Vaterland aller Griechen, von dar sie noch vor Mose, unter dem Namen Javaner und Pelasger, in andre Gegenden zogen. Handel und Nachbarschaft mit andern bereits gebildeten Nationen, machte sie früher cultivirt, als ihre Europäische Enkel: sie haben den ersten griechischen Dichter und Geschichtschreiber geboren.

Noch vor Roms Erbauung durch Rückwanderungen einiger Haufen von Europäischen Griechen verstärkt, errichteten sie 18 kleine Freistaten, die in drei Eidgenossenschaften, die Jonische, Aeolische, und Dorische, vertheilt waren. Der Indische Krösus unterwarf sie sich: von ihm kamen sie an

J

die

die Perser, für die sie gegen ihre Hellenische Brüder fechten mußten.

Athen machte sie frei, in dem Frieden mit Artaxerxes Langhand. Sparta gab sie wieder der Persischen Herrschaft preis, durch den Antalcidischen Frieden. Alexander machte sie abermals frei; aber seine Syrische Nachfolger beherrschten sie 150 Jahre. Die Römer machten sie von Antiochus dem Großen los: 100 Jahre genossen sie dieser Unabhängigkeit, bis sie sich mit dem Mithridat gegen ihre Befreier verschworen, und vom Sulla durch unerschwingliche Straf gelder beinahe aufgerieben wurden.

2. Peloponnes.

Unter den 8 Gebieten dieser Halbinsel, Achaïen, Sicyon, Korinth, Argos, Elis, Arkadien, Messenien, und Sparta, ist vorzüglich Sparta wichtig. Der Anfang aller dieser Staten fällt in die dunkle Vorgeschichte. Erst Lykurgs Gesetzgebung breitet etwas Helle und Gewißheit über Morea aus.

Sparta

VI. Griechen. 131

Sparta oder **Lacedämon**, die Antipode, die Rivalin, und zuletzt die Ueberwinderin von Athen,

1. bildet sich durch Inkurgen, = 140 J.,
vor Chr. 888-743.

2. schlägt die **Messenier**, = 260 J.
die **Perfer**, = 50 J.
vor Chr. 480-431.
die **Athener** = 60 J.

3. wird geschlagen, von den
Thebanern, = 130 J.
vor Chr. 371-236.
Achäern, = 40 J.
Römern, = 50 J.
vor Chr. 197-146.

3. Hellas.

Attica, **Böotien**, **Phocis**, **Lokris**, **Doris**, und **Aetolien**, sind die vornehmsten Landschaften von Hellas.

Athen erscheint in der Geschichte 100 J. nach Mose, und verschwindet daraus 100 J. vor Christo, als es die Römer erobert hatten. Seine

I. alte Periode gehet von seinem Erbauer Cecrops bis zum letzten Könige Codrus, einem Zeitgenossen des Sauls, = 500 J. In der Mitte stehet Theseus.

In der
II. mittlern, = 370 J., hat es 13 beständige und 7 zehnjährige Archonten. Im ersten Jahre des ersten zehnjährigen ward Rom gebaut. In der

III. neuern, = 600 J., besonders seit dem Persischen Kriege, der im 19ten Jahre der Freiheit Roms anfing, wird es erst universalhistorisch. Zwei Schlachten, die bei Marathon und bei Chäronea, dienen zu Ruhepunkten.

1. von der Einführung jährlicher Archonten; oder der völligen Demokratie, bis zur Schlacht bei Marathon = 200 J.

In der Mitte stehet Solon, der Nachfolger Draco's in der Athenischen Gesetzgebung; und Pisistratus.

2. vom Treffen bei Marathon, bis zu dem bei Chäronea, = 160 J.

Athen triumphirt über Persien. Nach dem Cimonischen Frieden wird ihm sein

So

Sokrates geboren, und die Römer borgen ihm seine Gesetze ab. Stolz und Eifersucht verleiten es zum Peloponnesischen Krieg, in welchem sein Anschlag auf Sicilien zerrinnt, und Sparta obsieget. Thrasybul und Conon retten es noch; Theben schlägt ihm neue Wunden: natürlich mußte es nun unter dem schlaunen Nachbar Philipp erliegen.

3. vom Treffen bei Chæroneæ bis zur Eroberung von Athen durch die Römer, = 240 J.

Alexander ließ ihm einen Schatten von Freiheit, den es auch unter dessen Nachfolgern in Macedonien kümmerlich und abwechselnd erhielt. Es trat in den Achäischen Bund, 100 J. nach obiger Schlacht; die Römer schützten es gegen Philipp III. Im Mithridatischen Kriege agirte es feindlich gegen seine Beschützer; da kam Sulla, und nahm es mit Sturm ein.

4. Theffalien.

Theffalien, oder Pelasgien, war vormals eine See, und nachher ein Thal, von welchem

welchem Tempe und Pharsalien einzeln Theile waren: der Stammsitz der alten Pelasgischen oder eigentlichen Griechen, die von hieraus ihren Namen nach Italien trugen; und das zweite Vaterland der neueren oder Hellenischen Griechen, die vom Deukalion stammten, und jene verdrangen.

In der Vorgeschichte ist Thessalien kein unwichtiges Land. Hier machte Deukalion Eroberungen, hier sah man die erste griechische Neuterei, von hier aus gieng der Argonauten: Zug. Allein später hin hatte es, wegen seiner Zertheilung, wenig Einfluß in die grossen Begebenheiten Griechenlands: der zweite Jason, der 50 J. vor Alexandern über Phera herrschte, war eine vorübergehende Erscheinung.

5. Epirus.

Hier in Skanderbegs Vaterlande wohnten schon im Trojanischen Zeitalter griechische Stämme, mit Nördlichen Barbaren oder Ungriechen vermengt, und in viele kleine Staten zertheilt: bis endlich die Molosser die herrschende Nation wurden, und ganz Epirus unter Einen König kam.

Seit

Seit dem Xerxes werden diese Könige durch innere Unruhen und einigen Einfluß in das übrige Griechenland bekannt. Und vom Arybas an bis Alexandern II, = 130 J., ist die Epirische Geschichte wichtig. Arybas, in Athen gebildet, wurde der Gesetzgeber seiner tapfern aber rohen Völker. Seine Nichte Olympias war des Grossen Alexanders Mutter. Sein Neffe, der Epirische Alexander, hatte vor, das im Westen zu werden, was der Macedonische Alexander, sein Schwestersohn und Schwager, im Osten wirklich war. Pyrrhus II. ein Enkel des vorigen, einer der grossen Fürsten des Alterthums nach Hannibals Urtheil, nur dabei ein Abenteurer, stritt mit Rom, Karthago, Macedonien, und Sparta. Mit seinem Enkel erlosch sein Mannstamm.

Nun führten die Epirer unter sich die Demokratie ein, und wurden darüber ihren Nachbarn, den Macedoniern und Illyriern, zur Beute. Die Römer machten sie frei nach Philipps Niederlagen. Allein wie sie nachher den Antiochus heimlich, und den Perseus öffentlich, gegen die Römer unterstützten, riß ihnen Paul Aemil 70 Städte nieder, und machte den Kern der Nation zu Sklaven oder Gefangenen.

6. Griechische Inseln.

Die vornehmsten sind Rhodus, Cypern, Creta, Samus, Negina: lauter unabhängige, theils freie, theils monarchische Staten, die von griechischen Abkömmlingen, nach Verdrängung der Ureinwohner und Phönicier, meist noch vor dem Trojanischen Kriege waren errichtet worden, und mit ihren mächtigern Brüdern zuletzt einerlei Schicksale hatten.

7. Groß-Griechenland.

Schon die alten Javaner schickten aus Klein-Asien Pflanzvölker nach Italien. Ihnen folgten nachher, bei verschiedenen Anlässen, mehrere aus Arkadien und dem übrigen Griechenland nach, und bauten sich hauptsächlich im Neaplitischen an. Diese Züge vermehrten sich nach der Erbauung von Rom; dadurch ward der größte Theil von Unter-Italien und Sicilien griechisch. Rhegium entstand N. 741 vor Christo, Syrakus und Krotona 731, Tarent 700, Gela 675, Zankle 653, Agrigent 578, Thurium 444.

Eine

Eine von diesen griechischen Kolonien, **Syrakus** auf Sicilien, erhob sich über die übrigen, wie Karthago unter den Pflanzstädten der Phönicier. Lange war es schwach und unbekannt, von seiner Erbauung an bis zum Xerxes, A. 731: 497: nun erst fieng es an, seine Rolle zu spielen, ward ein Königreich, erwehrete sich der Karthager und Athener, und fiel A. 212 unter die Römer. Epochen sind in diesen 285 Jahren seines Ruhms,

1. Gelon und Hiero, — 30 J. Von Gelon sind die ältesten griechischen Münzen.
2. Diokles, der Gesetzgeber, — 60 J.
3. die Dionysier, — 60 J.
4. Timoleon, aus Korinth, Befreier von Syrakus, — 25 J.
5. Agathokles, Hiero, und Archimedes, 110 J.

8. Griechische Kolonien.

Auch diese Kolonien lassen sich der Zeit nach in drei Klassen theilen:

1. uralte Javanische Kolonien, noch vor Mose.
2. alte, zwischen Mose und Rom; nicht nur in Italien, sondern auch in andern

Ländern. So legten die Rhodier schon um das J. 915 eine Pflanzstadt auf der Küste von Spanien an.

3. neuere Kolonien, seit der Erbauung Roms. Nun gewann der Schiffbau in Griechenland eine bessere Gestalt. Negerina prägte das erste Silber, Korinth erfand die Schiffe mit drei Reihen Rudern, der Handel hob sich, und seitdem breiteten sich die griechischen Pflanzstädte sowol nordwärts den Hellespont hinauf, und dies- und jenseits am schwarzen Meere, besonders an den Mündungen des Dons und Dnëps, als westwärts in Italien, Sicilien, Gallien, Spanien und Afrika, aus. Nun entstand Byzant A. 650, Cyrene 614, Apollonia und Marseille 600.

Hierher gehören auch bloße Seereisen: als des Samiers Colaus nach Tartessus, des Massilischen Pytheas nach Thule u.

Eine 4te Klasse griechischer Kolonien machten Alexanders Eroberungen in Asien und Aegypten.

9. Macedonien.

Im nördlichen Theile von Griechenland, über welchen hinaus Thracien, Scythien,

thien, und die Barbarei lagen, sangen die ersten griechischen Varden, und wurden zu gleicher Zeit zwei große Weltherrscher von verschiedener Art, Alexander und Aristoteles, geboren.

Lange war Macedonien, wie Epirus, in viele kleine Völker zertheilt, die unter sich und mit den Illyriern und Thraciern unaufhörlich kriegten. Perdicas, im Jahrhundert Roms, vereinte sie in ein Königreich. Seine Nachfolger wurden einst Vasallen der Perser, mußten den Athenern ihre Seehäfen zu Handels- Niederlagen überlassen, waren Schutzverwandte der Thebaner: aber sie erfanden den Phalanx, sie zogen Gold aus ihren Bergwerken, Archelai Hof konnte schon den Euripides vertragen, und Philipp lernte in Epaminonds Schule die Kunst, ausgeartete freie Griechen zu bezwingen. Philipps Genie und Statskunst gründete das große Gebäude, das sein Sohn durch Kühnheit und Glück auführte, und durch seine Laster wieder einstürzen machte.

I. Das Königreich Macedonien stund
400 J., vom Perdicas bis Philipp.

II. Das

II. Das Macedonische Kaiserthum be-
greift die Zeit der Regierung Alexanders
des Grossen, 12 Jahre. Dieser Krie-
ger, 20 Jahre alt, bereitete sich 2 Jahre
zum Persischen Feldzuge vor. Die 10
folgenden Jahre seiner Siege theilen sich,
wie Nero's Regierungszeit, in zwei
Quinquennia:

- a. er siegt 1. am Granicus, 2. bei
Issus, und zerstört Tyrus. Er
erobert 3. Gaza und Aegypten,
4. baut Alexandria, sieget bei
Arbela, 5. und verbrennt Perses-
polis. Darius wird ermordet.
- b. er wird 6. ein Perser, und Phi-
lotas schwört sich gegen ihn;
er dringt in die Bucharei, er-
mordet den Alitus und Hermo-
laus, steigt 7. über die Gebirge
nach Indien, und trost seine
Macedonische Invaliden. Er
läßt 8. das Kaspische Meer er-
forschen, geht 9. nach Babylon,
macht Projecte, die Welt zu ero-
bern, und sänft sich 10. zu Tode.

III. Aus den Trümmern dieses Kaiser-
thums bildeten sich nach dem Treffen bei
Issus,

Isfus, folgende Staten, deren neue Zerstückelung nachher wieder neue Staten erzeugte.

- A. Macedonien selbst kam, 40 Jahre nach Alexandern, an Antigonus, des Syrischen Antigonus Enkel, dessen Nachkommen diesen Thron 150 J. besaßen: bis solchen die Römer v. Chr. 166 umwarfen. Macedonien hatte Karthagische Partei genommen.
- B. Thracien, das bereits Alexanders Vater erobert hatte. Hier herrschte Isfus 40 J., dann die Gallier 80 J. Hierauf bekam die Seeküste allerhand Herrn: tiefer im Lande richtete sich der Odryssische Stat wider auf, allein die Könige waren Römische Vasallen; und Claudius A. 47 verwandelte Thracien gar in eine Römische Provinz.
- C. Aegypten, unter den Ptolemäern, — 300 J. In der ersten Hälfte glücklich, unter drei weisen Fürsten; hierauf voll innerlicher Unruhen, in die sich die Römer mischten, und 33 J. v. Christo das Land zur Provinz machten.

Cyrene

Cyrene und Cypren waren manchmal eigene Staten, die durch Theilung aus dem Aegyptischen entstanden waren.

D. Syrien oder Ober: Asien, unter den Seleukiden, begriff anfänglich alle Eroberungen Alexanders in Asien, zerfiel aber allmählich in folgende Staten, woran hauptsächlich innre Unruhen, Hannibal, und die Schlacht bei Magnesia, Schuld waren.

1. **Atropatene, oder Medien.** Atropates, des Perdiccas Schwiegervater, stiftete dieses Königreich: sein Nachfolger ward von Antiochus dem Großen bestätigt. Die Parther verschlangen es.

2. **Indien** unter dem Sandrocott, den Seleukus bestätigte.

3. **Baktrien.** Hier fiel Theodot, 5 J. vor der Empörung der Parther, von Syrien ab: sein Stat dauerte 110 J. Die benachbarten Nomadischen Völker zerstörten ihn, und später hin bemächtigten sich die Parther des Landes.

4. **Parthien.** Die Parther empörten sich vor Chr. 249. siehe oben S. 127.

5. **Klein-Armenien**, im J. 189. Der Statthalter Zadriades nahm der Gelegenheit

genheit wahr, als die Römer den Antiochus druckten, und machte sich unabhängig. Zuletzt verschenkten die Römer das Reich an allerhand Fürsten, und unter Vespasian machten sie es zur Provinz.

6. Groß-Armenien, entstand wie Klein-Armenien, und zu gleicher Zeit. Der erste König war Artarias: sein Geschlecht erlosch N. 2. Trajan machte das Reich N. 106 zur Provinz, N. 117 gab sie wieder auf. Nun herrschten wieder eigene Könige, in deren Angelegenheiten aber sich Römer und Parther wechselsweise mischten: der letzte Tigranes VI übergab sein Reich N. 412 an den Persischen Kaiser Jesdegerd.

7. Palästina, das in den blutigen Kriegen zwischen den Seleukiden und Ptolemäern am meisten gelitten hatte, riß sich unter den Maccabäern vom Antiochus Epiphanes N. 167 los, fiel aber nach 105 Jahren unter die Römer.

Der kleine Ueberrest vom eigentlichen Syrien ward N. 65 vor Ehr. eine Römische Provinz; nur Komagene blieb